

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Ma
2003

*Marius Lepure und Cécile Pritzl,
A-Standardmeister in Bayern*

Baden-Württemberg

*LM Senioren II S
LM Senioren I
Tanzverrückte
Franzosen*

Bayern

*LMB-, A-Standard,
Senioren Latein
Aus den Ligen*

Hessen

*LM Senioren I B und A
LM Hauptgruppe II
Trainerfortbildung*

Rheinland-Pfalz

*Meisterehrung
LM Senioren
LM Rock'n'Roll*

Saarland

*Becker-Pokal
WR-Schulung*

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

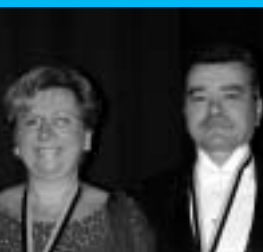
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Müller

Überraschungsfinale bei den Senioren II S

Landesmeisterschaften



Wilfried und Maria
Lang, Senioren II A.
Fotos: Estler



Werner und Monika
Nitschke,
Senioren II B



Manfred Werthwein/
Karin Ehrlicke,
Senioren II C

Alle drei Treppchenplätze sind vakant, das wird ja heute sicher richtig spannend", so sah es nicht nur ein Zuschauer bei der Landesmeisterschaft der Senioren II S Standard. Krankheitsbedingt konnten weder die Vorjahresmeister Gerhard und Elvira Otterbach noch die Vizemeister Heinz und Margret Cierpka an den Start gehen, auch Platz drei war vakant. Während Gerhard Otterbach mit einer üblen Grippe das Bett hütete, verfolgte seine Frau Elvira das Geschehen. Ein bisschen traurig verriet sie, das dies heute der siebte Meistertitel in der S hätte sein können. Auch nicht glücklich zeigte sich Margret Cierpka über ihren Gipsarm, der sie zur Zeit am Tanzen hindert. "Du hättest ja mit meinem Mann tanzen können", scherzte Margret Cierpka zu ihrer Leidensgenossin Elvira Otterbach.

Senioren II S

Angespornt, einen Treppchenplatz zu ergattern, zeigten sich die 22 Paare der Senioren II S in Bestform, die damit das größte Startfeld des Meisterschaftstages in der Sinsheimer Stadthalle boten. Spannend bis zum letzten Tanz war die Entscheidung um Platz eins. Zwei Paare beendeten das Turnier punktgleich. Doch nach Skating mit hauchdünnem Vorsprung heißen die neuen Landesmeister Jens und Friederike Hogh-Binder (TTC Rot-Weiß Freiburg). Dafür mussten sich Reiner und Rosita Aust (TSA der TSG Weinheim) denkbar knapp geschlagen geben.

"Unser Ziel war das Erreichen des Finales", verrieten Hogh-Binders nach dem Turnier. Sie waren im vergangenen Jahr als A-Meister aufgestiegen und hatten das Finale mit dem siebten Platz verpasst. "Dass wir nun ganz oben stehen, freut uns umso mehr." Auch das Ehepaar Aust hatte sich berechnete Hoffnungen auf den Titel gemacht. "Es ist zwar schade, aber die Welt geht nicht unter", nahmen sie es gelassen. Bronze ging mit eindeutigem Votum an Eckhard und Ursula Hetzel. Knapp fiel die Entscheidung für Platz vier. Auch hier entschied die Skatingregel für Siegfried und Claudia Huber vor Jürgen und Veronika Riefler. Glücklicherweise über das Erreichen des Finales und mit dem 6. Platz waren Dr. Peter Brückner/Susanne Stüber-Brückner.



Jens und Friederike Hogh-Binder,
Senioren II S. Foto: Zeiger

Senioren II D

Trotz des großen Ansturms auf die Sinsheimer Modellbaummesse und Staus rund um die ganze Stadt waren Paare und Wertungsrichter am frühen Samstagvormittag zum Turnier zwar teils leicht gestresst aber doch pünktlich eingetroffen. Nur Turnierleiterin Ursula Spreng steckte noch im Verkehr fest. Beherzt sprang für das erste Turnier Lorraine Schramm vom ausrichtenden Club ein, die ja selbst noch ein

Turnier an diesem Tag zu bestreiten hatte. In einem von Chairman Heidi Estler vorgeschlagenen "General Look" stellten sich die sechs D-Paare vor und ermittelten im anschließenden Finale ihren Meister. Mit allen ersten Plätzen gewannen Edwin und Hiltrud Santner das Turnier vor heimischem Publikum, das zu dieser Stunde noch eher spärlich die Reihen füllte. Nur fünf Paare, darunter die aufgestiegenen Landesmeister der D, bestritten die nachfolgende C-Klasse. Über den unverhofften Sieg freuten sich Manfred Werthwein/Karin Ehrlicke, die an diesem Tag erst ihr fünftes gemeinsames Turnier tanzten.

Senioren II B

"Endlich dürfen wir eine richtige Vorrunde werten", so der lachende Tenor aus den Wertungsrichterreihen, als die zehn B-Paare an die Reihe kamen. "Mama, wo wirst Du den riesigen Pokal hinstellen?" neckte der Sohn von Monika Nietschke seine Mutter vor dem Turnier. "Dass ich das wirklich überlegen muss, damit habe ich nicht gerechnet", freute sie sich zusammen mit ihrem Ehemann Werner über den Sieg. "Aber wir finden sicher einen schönen Platz dafür." Im Quickstep schlossen sie punktgleich mit Peter Lapp/Rosemarie Eckes-Lapp, die dann durch das Skating mit dem Vizemeistertitel vorlieb nehmen mussten. Die Bronzemedaille ging klar an Wolfram Zeit/Ursula Wittmann.



Das Treppchen der C-Klasse. Foto: Estler



Siegerehrung für die Senioren II S.
Foto: Zeiger

Senioren II A

Während bei den ersten drei Meisterschaften des Tages jeweils der Landesmeister aufgestiegen war, durften sich in der A-Klasse die ersten Drei über den Aufstieg freuen. Mit klarem Votum in allen Tänzen ging der Titel an Wilfried und Maria Lang. In den ersten beiden Tänzen empfahlen sich Jürgen und Ingrid Pöhner für Platz zwei. Sie mussten allerdings verletzungsbedingt das Feld räumen und überließen den Vizemeistertitel Dr. Michael und Sabine Marten. Nach Skating ging die Bronzemedaille an Friedhelm und Rose-Maria Bender.

Während die Zahl der Zuschauer am Vormittag sehr übersichtlich war, füllten sich die Reihen bei den späteren Turnieren in der Sinsheimer Stadthalle. Die Organisatoren vom ausrichtenden TSC Rot-Gold Sinsheim boten den Paaren an ihrem Meisterschaftstag einen schönen Rahmen und einen sportlichen zeitgerechten Ablauf.

HEIDI ESTLER

Senioren II D (6 Paare)

1. Edwin und Hiltrud Santner, TSC Rot-Gold Sinsheim (3)
2. Eberhard und Blanka Mandel, TSC Blau-Gold Casino Mannheim (6)
3. Eduard Nastei/Uta Sach, ATK Suebia Stuttgart (9)
4. Peter Holzschuh/Gisela Weiss-Holzschuh, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (13)
5. Richard Bley/Marietta Bäumer, TSA des TSV Schmidlen (14)
6. Rolf und Waltraud Fischer, TSC Sibylla Ettligen (18)

Senioren II C (5)

1. Manfred Werthwein/Karin Ehrlicke, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (5)

2. Jürgen Wagner/Elke von Ostrowski, TSC Astoria Tuttgart (11)
3. Ernst-Wilhelm Schaulinski/Dr. Birgit Arnold, ATC Blau-Rot Ravensburg (12)
4. Edwin und Hiltrud Santner, TSC Rot-Gold Sinsheim (15)
5. Gerhard und Birgit Ponsel, TSC Rot-Gold Sinsheim (17)

Senioren II B (10)

1. Werner und Monika Nitschke, TSG Bosch Stuttgart (8)
2. Peter Lapp/Rosemarie Eckes-Lapp, TTC Rot-Weiss Freiburg (8)
3. Wolfram Zeit/Ursula Wittmann, 1. TC Ludwigsburg (15)
4. Werner und Maria Sauter, TSC-Welfen Weingarten (21)
5. Dieter und Gisela Wessel, TG Biberach (25)
6. Manfred Werthwein/Karin Ehrlicke, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (28)

Senioren II A (14)

1. Wilfried und Maria Lang, TTC Rot-Weiss Freiburg (5)
2. Dr. Michael und Sabine Marten, TSC Astoria Karlsruhe (12)
3. Friedhelm und Rose-Maria Bender, TZ Mosbach (21)
4. Gerhard und Ilse Urban, Schwarz-Weiss-Club Pforzheim (21)
5. Jürgen und Ingrid Pöhner, TSC Gelb-Blau der DJK Unterbalbach (22)
6. Michael Steinwascher/Viktoria Rapoport, Schwarz-Weiss-Club Esslingen (24)

Senioren II S (22)

1. Jens und Friederike Hogh-Binder, TTC Rot-Weiss Freiburg (8)
 2. Reiner und Rosita Aust, TSA der TSG Weinheim (8)
 3. Eckhard und Ursula Hetzel, TSC Blau-Gold Casino Mannheim (14)
 4. Siegfried und Claudia Huber, TSC Achern (23)
 5. Jürgen und Veronika Riefler, TSC Staufer-Residenz Waiblingen (23)
 6. Dr. Peter Brückner/Susanne Stüber-Brückner, TSC Gelb-Blau der DJK Unterbalbach (29)
- WR Rüdiger Dahlke (TSG Siegelsbach/Bad Rappenau/ Kirchartd), Thomas Estler (TSA des TSV Schmidlen), Manfred Kugler (TC Konstanz), Rolf Pfaff (Tanz-Freunde Fulda), Klaus Richterrich (TSA des Kirchheimer-Sport-Club), Jörg-Henner Thurau (ATC Freiberg), Klaus Bucher (Staufer Residenz Waiblingen) - D und C, Gerold Hornung (Tanz Zentrum Mosbach) - B und A, Konrad Beck (TTC Rot-Weiß Freiburg) - S



Edwin und Hiltrud Santner, Senioren II D



Jens und Friederike Hogh-Binder, Senioren II S

Createx

Dance Collection M. Schillak + H. Thurau GbR

*
Komplettprogramm rund um den Tanzsport

Eibenweg 2 · 71297 Mönshheim-Appenberg
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 · Telefax (0 70 44) 60 71

Aufregung im Vorfeld

Gute Teilnehmerzahlen trotz Grippewelle bei LM der Senioren I

Nach der Ausschreibung im Tanzspiegel der Landesmeisterschaften der Senioren I in Heidelberg standen bei Landessportwart Klaus Theimer Telefon und E-Mail nicht mehr still: Es gingen zahlreiche Beschwerden über die Größe der Tanzfläche ein, die mit 12 x 10 m ausgeschrieben war. Zugegebenermaßen für die Standard-Turniere eine etwas kleine Fläche. Glücklicherweise stellte es sich heraus, dass es sich um einen Druckfehler handelte und die Fläche eine angenehme Größe vom 15 x 10 m auswies. Trotzdem sah sich Klaus Theimer dazu gehalten, auf der TBW-Homepage darauf hinzuweisen, dass bei einer Landesmeisterschaft Startpflicht für alle Paare mit gültiger Jahresstartmarke besteht. Zudem bezog er sich auf Gerüchte, dass Trainer ihren Paaren abgeraten hatte, an der LM teilzunehmen, mit den Worten: "Gute Trainer können ihre Paare auf jede Fläche vorbereiten. Gute Paare kommen mit jeder Fläche zurecht."

Dass trotzdem in einzelnen Klassen ein etwas mageres Feld antrat, lag an der grassierenden Grippewelle. Immerhin konnte jede Klasse als "eigene" TBW-LM durchgeführt werden, worüber sich die anwesenden Funktionäre positiv äußerten. Im Vorjahr mussten im Latein-Bereich noch mehrere Landesverbände zusammengelegt werden.

Senioren Latein

Unangefochten ertanzten sich Michael Honig/Bettina Sterr zum vierten Mal in Folge den Landesmeistertitel der Senioren S-Latein. Nur den Jive mussten sie an Klaus Deike-Maier/Sabrina Deike abgeben, die auch in der Gesamt-Wertung den zweiten Platz belegten.

In der D-Klasse konnten Werner und Petra Brunner mit fast allen Einsen sowohl Cha-Cha als auch Rumba für sich verbuchen. Die Wertung im letzten Tanz ergab nur einen dritten Platz und damit Platzgleichheit mit Gerald Hönig/Sybille Löcher. Nach Skating durften sich Brunners doch noch über die Goldmedaille freuen.

Ähnlich durcheinander lagen die Wertungen in der C-Klasse. Alexander Hick/Petra Alex-



Sieger bei den Senioren IA: Markus Mengelkamp/Christiane Grandel. Fotos: privat

andra Leßmann, die nach ihrem Sieg in der Standard B-Klasse und einem Finalplatz in der A-Standard unermüdlich zeigten, dass auch Senioren Paare "Allrounder" sind und keinesfalls über mangelnde Kondition verfügen, ließen nach den ersten zwei Tänzen vermuten, dass sie einen weiteren Landesmeistertitel erreichen wollten. Doch zur allgemeinen Verwunderung tanzten sie die Rumba von der ersten bis zur letzten Sekunde außer Takt, was von den sieben Unparteiischen natürlich mit dem fünften Platz

bewertet wurde. Da nützte auch der gewonnene Jive nichts mehr - die Goldmedaille ging an Eduard und Renate Theil. Aber auch für dieses Paar war es bereits der zweite Titel, da sie bereits die C-Standard gewonnen hatten. Leider ermöglichte eine schmerzhafte Oberschenkelzerrung von Eduard dem Paar ein weiteres Tanzen in S-Klasse nicht mehr.

Gute und ausgewogene Leistungen attestierte Klaus Theimer allen Paaren: "Ich bin angenehm überrascht, dass alle Paare alters- und paargerechte Folgen tanzen." Joachim Krause, der als Landesjugendtrainer auch die Senioren kritisch im Blick hatte, äußerte sich ähnlich positiv über das hohe, ausgeglichene Niveau der Paare. Resümee der Senioren-Latein-Meisterschaft: "Gutes, niveauvolles Lateintanzen ist keine Frage des Alters."

Senioren Standard

Im Gesellschaftshaus in Heidelberg-Pfaffenhofen wurde neben den Senioren Latein-Turnieren auch die Landesmeisterschaften der Senioren I D- bis A-Standard ausgetragen. In der höchsten Startklasse des Tages sicherten sich Markus Mengelkamp/Christiana Grandel unangefochten den Landesmeistertitel, obwohl sich noch im Langsamen Walzer die Wertung bunt zusammen gewürfelt zeigten. Die Newcomer Markus und Christiana, die bereits in der HGR II einige Erfolge verbuchen konnten, überzeugten durch eine gute und konstante Leistung, die schließlich im Quickstep mit allen Einsen honoriert wurde. "Gewünscht und von unserem Trainer



Die Endrunde der Senioren S-Latein.



Die Senioren I A von links nach rechts.

erhofft war der Titel schon. Doch man weiß ja nie, was kommt", so Markus nach dem gelungenen Einstieg bei den Senioren, den sie jetzt durch ihren Aufstieg in der S-Klasse fortsetzen dürfen. Die Silbermedaille in dem mit 17 Paaren besetzten Feld ging an Bernhard Gneiting/Jutta Vogel, den dritten Platz belegten Jürgen und Katrin Kosch. Eindeutiger waren die Wertungen in der B-Klasse. Mit allen gewonnen Tänzen siegte Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann vor Martin und Jeanette Schöneegg, die konstant den zweiten Platz belegten. Bronze ging hier an das ebenfalls neue Seniorenpaar André und Birgit Waibel.

Genauso überzeugend ertanzten sich Eduard und Renate Theil in der C-Standard den Landesmeistertitel. Über Platz zwei und drei musste das Skatingsystem entscheiden, wobei dann Michael Diener/Renate Kohl ganz knapp vor Manfred und Birgit Haerer lagen. An die Spitze der D-Standard tanzten sich souverän Armin und Ingrid Jansa, vor Fred Raufeisen/Sybil von Walter. Bronze ging an Werner und Heike Niess, die nach längerer verletzungsbedingter Pause mit dem Ergebnis sehr zufrieden waren. Bemerkenswert in der Standardsektion war die Teilnahme von sieben Senioren II Paaren. Ein Zeichen, dass die neu geschaffene Doppelstartmöglichkeit von den Paaren gut angenommen worden ist.

Als sehr positiv wurde nicht nur von vielen Paaren sondern auch von den anwesenden Funktionären die gute und straffe Organisation erwähnt, wozu auch die beiden Turnierleiter Herbert Rensch und Uschi Spreng beitragen.

USCHI SCHREIBER

Senioren S-Latein (4 Paare)

1. Michael Honig/Bettina Sterr, TSC Rot-Weiß Freiburg (6)
2. Klaus Deike-Maier/Sabrina Deike, ATC Blau-Rot Ravensburg (9)
3. Klaus Wenhardt/Fabienne Göçmen-Rath, Rot-Gold Tübingen (15)
4. Michael Steinwascher/Viktoria Rapoport, Schwarz-Weiß Esslingen (20)

Sen I C-Latein (5)

1. Eduard und Renate Theil, TC Neckartal Pleidelsheim (7)
2. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (8)
3. Roland und Gabi Maison, TSC Astoria Stuttgart (11)
4. Werner und Petra Brunner, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen (16)
5. Uwe und Uschi Schreiber, TSC Astoria Stuttgart (18)

Sen I D-Latein (3)

1. Werner und Petra Brunner, ATC "Graf Zeppelin" Friedrichshafen (5)
2. Gerald Höning/Sybille Löcher, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (5)
3. Markus und Marion Mäurer, TSC Grün-Gold Heidelberg (8)

Sen I A-Standard (17)

1. Markus Mengelkamp/Christiana Grandel, TSC Astoria Tübingen (5)
2. Bernhard Gneiting/Jutta Vogel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (10)
3. Jürgen und Katrin Kosch, ATC Graf Zeppelin" Friedrichshafen (16)
4. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (19)
5. Rolf und Gabriela Plesshoff, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (27)
6. Uwe und Uschi Schreiber, TSC Astoria Stuttgart (28)

Sen I B-Standard (16)

1. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (5)
2. Martin und Jeanette Schöneegg, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (10)
3. André und Birgit Waibel, TSZ Stgt.-Feuerbach (15)
4. Dieter Kühn/Inge Jotzo-Kühn, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (20)
5. Achim Ritter/Gabriele Dinius, TSZ Stgt.-Feuerbach (27)
6. Günther und Monika Lutz, TSC im VfL Sindelfingen (28)

Sen I C-Standard (9)

1. Eduard und Renate Theil, TC Neckartal Pleidelsheim (4)
2. Michael Diener/Renate Kohl, TSA der TSG Weinheim (12)
3. Manfred und Birgit Haerer, TSC Blau-Geld i.d. TSG Backnang (12)
4. Viktor und Nelli Laukart, TSC Residenz Ludwigsburg (14)
5. Armin und Ingrid Jansa, TSC Villingen-Schwenningen (19)
6. Gerald Höning/Sybille Löcher, TC Blau-Gold Casino Mannheim (23)

Sen I D-Standard (6)

1. Armin und Ingrid Jansa, TSC Villingen-Schwenningen (3)
2. Fred Raufeisen/Sybil von Walter, TSA d. TV Nellingen (6)
3. Werner und Heike Niess, TSC Astoria Stuttgart (9)
4. Eberhard und Blanka Mandel, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (13)
5. Edwin und Hiltrud Santner, TSC Rot-Gold Sinsheim (14)
6. Werner und Stefanie Raifarh, TSC Rot-Gold Sinsheim (18)

WR: Angelika Hanus (TC Neckartal Pleidelsheim - nur D, C, B-Standard), Klaus Bucher (Staufer Residenz Waiblingen - nur A-St., D, C, S-Latein), Anita Pocz (TSZ Calw), Hans-Jürgen Burger (TC Blau-Orange Wiesbaden), Ernst Schäffler (TSC Impala Heidenheim), Gerhard Hanus (1. TC Ludwigsburg), Rolf Pfaff (Tanzfreunde Fulda), Ulrich Wohlgemuth (TSZ Wetter-Ruhr)



Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann, Senioren I B-Sieger

Tanzverrückte Franzosen

TBW-Paare unterwegs im Nachbarland

"Es ist unglaublich", berichtete Landessportwart Klaus Theimer, "die Franzosen sind total tanzverrückt. Wenn die Musik anfängt zu spielen, stürmen alle auf die Fläche. Besonders beliebt scheinen einige Modetänze."

Die Rede ist von zwei Ballveranstaltungen in Frankreich, die verbunden mit Einladungsturnieren in diesem Jahr ihre zweite Wiederholung fanden. Bereits im ersten Jahr war Theimer vom Veranstalter Nor Danseclub Meaux als Wertungsrichter eingeladen und konnte TBW-Paaren die Möglichkeit geben, internationale Turnierluft zu schnuppern. Diesmal waren Sebastian Wagenbach/Bianca Stängle (1. TC Ludwigsburg) und Maxim Stadnik/Manuela Fath (TC Blau-Gold-Casino Mannheim) mit dabei.

"Irgendwann kurz vor Paris hieß es, jetzt rechts abbiegen. Doch dann war die Ausfahrt schon vorbei und es gab keine Möglichkeit mehr, den Fehler zu korrigieren. Erst viele Kilometer später konnten wir auf die richtige Autobahn abbiegen, die rund um Paris führte", erzählte Sebastian Wagenbach. "Das kostete Zeit, genauso wie der heftige Verkehr insgesamt. Da reichte es nicht mehr, das Städtchen Elancourt in der Nähe von Paris anzuschauen," bedauerte seine Partnerin Bianca Stängle. Auch eine Besichtigung von Schloss Versailles musste ausfallen, was alle besonders schade fanden.

Kaum angekommen, blieb lediglich Zeit, um sich aufs Turnier vorzubereiten. Die Einladungsturniere wurden in einem etwas ungewöhnlichen Modus durchgeführt: Die einzelnen Tänze wurden geschachtelt. Nach Samba folgte Langsamer Walzer, anschließend Cha-Cha-Cha usw. Im Finale gab es einen Vorstellungstanz, den jedes Paar zunächst einzeln, dann alle zusammen zeigen mussten. Dann folgten die weiteren vier Tänze.

Beide TBW-Paare qualifizierten sich für das Finale. Durch die geschlossene Wertung erfuhren sie erst bei der Siegerehrung die Platzierung. In Latein kamen Maxim und Manuela auf den 4. Platz. Gleiches Ergebnis für Sebastian und Bianca in Standard. Vor der Rückfahrt zum Hotel gab es für alle Teilneh-

mer und Wertungsrichter ein reichhaltiges Buffet mit französischen Spezialitäten.

Am folgenden Tag ging es weiter nach Meaux. Endlich war ein bisschen Zeit für einen Einkaufsbummel. Mit der Sprache allerdings haperte es bei den Vieren ein wenig: "Bei den schwierigen Fragen half uns Klaus Theimer mit seinen guten französischen Sprachkenntnissen aus."

Auch das zweite Turnier wurde in gleicher Weise ausgetragen wie am Vortag. "Es war eine tolle Atmosphäre. Durch das begeisterte Publikum waren wir super motiviert. Da konnte uns auch der Steinboden nichts anhaben." Trotz stärkerem Feld in beiden Sektionen erreichten beide Paare erneut das Finale.

In der Lateinsektion schafften Maxim und Manuela den Sprung aufs Treppchen und wurden dritte in der Gesamtwertung. Im Standardturnier wurde das Finale mit 7 Paaren ausgetragen, Sebastian und Bianca wurden fünfte. Wieder wurden alle mit einem leckeren Buffett verwöhnt.

Nicht ganz so toll war die Unterbringung in den Hotels, beide im Stil einer Niedrigpreiskette, bei denen "Zahnputzbecher und Duschwanne aus einem Guss sind", beschrieb Theimer lachend. Obwohl das Wochenende ganz schön stressig war und das Sightseeing ein bißchen zu kurz kam, waren sich alle fünf einig: Es hat viel Spass gemacht und war ein tolles Erlebnis.

HEIDI ESTLER



DTSA-Urkunden in Künzelsau. Foto: privat

Das 11 000. DTSA ging nach Künzelsau

Ein Zufall, dass das 11 000. Tanzsportabzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes im Jahre 2002 in Künzelsau abgelegt wurde, jedoch ein Anlass, zu dem TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche zur Gratulation nach Künzelsau kam. Persönlich gratulierte sie Armgard Kästel zu diesem Ereignis und überreichte eine Urkunde mit einem Blumengruß des Tanzsportverbandes.

Bei der Gelegenheit wurden auch die Tanzsportler des TSV Künzelsau geehrt, die im letzten Jahr zum wiederholten Male die Prüfung zum Tanzsportabzeichen abgelegt hatten. Dafür gab es mehrfach die Auszeichnung in Gold. So erhielten Jutta und Wilfried Köber sowie Armgard und Walter Kästel die goldene Nadel, Gisela und Karl-Heinz Küstner für die fünfmalige sowie Annemarie und Kurt Wagner für die zehnmalige Teilnahme die Auszeichnung des DTV.



Die S-Klasse

Die ersten vier der Landesmeisterschaft von links oben gegen den Uhrzeigersinn: Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Heiko Straile/Daniela Beckmann, Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse, Dennis Tischmacher/Nathalie Trandin. Fotos: Zeiger



Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko auf dem TBW-Podest.



Meistertitel im Dreierpack

Abwechslung war auf jeden Fall geboten: Standard und Latein, Hauptgruppe und Senioren im Wechsel konnten die Zuschauer bei den Bayerischen Meisterschaften erleben, die vom TTC München am 15. März ausgerichtet wurden. Als Austragungsort hatte man das Veranstaltungsforum Füstenfeldbruck gewählt, das sich bereits vor zwei Jahren für die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard bewährt hatte und Paaren wie Zuschauern nahezu optimale Bedingungen bietet. Beste Voraussetzungen also für eine gelungene Veranstaltung, mit der der TTC auch sein 20jähriges Bestehen feierte.

B-Standard

Der Tanzsporttag begann mit der Meisterschaft der Hauptgruppe B-Standard, zu der 22 Paare angetreten waren. Weil ein Wertungsrichter im Stau steckengeblieben war, standen in dieser Klasse nur fünf der vorgesehenen sieben Juroren am Flächenrand. Auffällig war vor allem in der Vor- und Zwischenrunde, dass etliche Paare doch stark mit der Raumaufteilung zu kämpfen hatten. Entsprechend häufig waren Zusammenstöße auf dem Parkett, was bei manchen den Gesamteindruck sicher etwas trübte. Nicht der Fall war dies bei Sebastian Spörl/Kristina Rodionova (TSC Roth), die sich im Finale von Tanz zu Tanz steigern konnten und schließlich von allen Wertungsrichtern auf dem ersten Platz gesehen wurden. Über die weiteren Platzierungen war man sich weniger

einig, wie die sehr gemischten Wertungen zeigten. Die Silbermedaille durften Julian Heubeck/Brigitte Herzog (TSC Metropol München) in Empfang nehmen, Bronze ging an Alexander und Yevgeniya Pawlik von der TSG Schwarz-Gold Ruhstorf. Alle drei Paare stiegen damit in die A-Klasse auf. Den vierten Rang belegten Christian Schauer/Veronika Knott (TSC Rondo im TSV Haar) mit nur einer Platzziffer Vorsprung vor Michael Erdmann und Birgit Jobst, die für den selben Verein starteten. Komplettiert wurde die Endrunde durch Thomas Lederer/Sabine Wölker (TTC München), die das Turnier als Sechste beendeten.

Senioren S-Latein

In der Klasse der Senioren S-Latein starteten sechs Paare, was die Austragung einer "eigenen" bayerischen Landesmeisterschaft ermöglichte, nachdem die Titelkämpfe dieser Klasse im Jahr zuvor noch mit Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz kombiniert worden waren. Über eine Vor- und eine Endrunde hinweg demonstrierten die Teilnehmer eindeutig, dass - bedingt auch durch den Zulauf ehemaliger Hauptgruppenpaare - das Senioren-Lateintanzen immer anspruchsvoller und attraktiver wird. Die Newcomer des Turniers, Dr. Oliver Geulen und Tanja Geulen (TSC Tölzer Land), schafften im ersten Anlauf den Sieg und verdrängten mit einer Platzziffer Vorsprung die Vorjahresmeister Andreas Krause/Karin Saleina (Gelb-Schwarz-Casino München) auf den zweiten



Oliver und Tanja Geulen,
Senioren S-Latein.

Platz. Die Bronzemedaille ging klar an Harald und Anja Dormann (TTC Erlangen), dahinter platzierten sich ebenso deutlich Götz Bierbaum und Maren Müller-Bierbaum (TSC Savoy München). Fünfte wurden Hans-Gerhard Hoffmann/Irene Saller (TSC Savoy München), Hans und Karin Griesbacher (TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt) beendeten das Finale auf Platz sechs.

A-Standard

Wie sollte ein Tanzsportclub ein Jubiläum anders feiern als mit einem rauschenden Ball, in dessen Rahmen die Meisterschaft der Hauptgruppe A-Standard stattfand. LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl nutzte die Gelegenheit, die Veranstaltung mit einer feierlichen Ehrung zu eröffnen, mit der er die Verdienste von Dr. Peter Otto würdigte. Als 1. Vorsitzender leitet dieser seit 20 Jahren die Geschicke des TTC München und hat mit seiner unermüdlichen Aufbauarbeit nicht zuletzt dazu beigetragen, die großen sportlichen Erfolge zu ermöglichen, die der Verein seit seiner Gründung verbuchen konnte. Dafür wurde Dr. Otto die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste um den Amateurtanzsport verliehen. Ebenso lange ist Monika Niesl im Amt, die als Schatzmeisterin für die Finanzen des TTC München verantwortlich zeichnet. Auch für ihre Arbeit bedankte sich der Landesverband mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold.



Bayerns Latein-Senioren. Fotos: Müller

WR Robert Bittmann (TSC Alemana Puchheim), Friedrich Frech (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Herbert Lowig (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg), Martina Oechsner (TTC Gladbach-Rheydt), Brigitte Schmidt (TSG Fürth), Peter Schramm (TSC Schwarz-Gold-Casino Schwinddegg), Gerd Zeiß (TC Orchidee Chemnitz)



Martin Soutier/Claudia Bauer, zweiter Platz A-Standard.

Nach den Funktionären waren wieder die Aktiven gefragt. 26 Paare wetteiferten um den Titel, darunter fünf Aufsteiger aus der B-Klasse. Bis ins Semifinale gelangten Christoph Möller/Sandra Miesgang (Gelb-Schwarz-Casino München), wo sie den Anschlussplatz zur Endrunde belegten. Dahinter platzierten sich Michael Hegendörfer/Nina Edenhofer (Blau-Gold-Casino München) vor Holger Kratz/Ivelina Kaseva (TTC Erlangen). Ebenfalls im Semifinale tanzten Matthias Kohlbauer/Martina Regele (TSC Central Casino München) auf Platz zehn.

Im Finale ließen Marius Lepure/Cécile Pritzl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) keinen Zweifel an ihrer Überlegenheit aufkommen und sicherten sich mit fast allen Eisenerwartungen den bayerischen Meistertitel. Mit gemischteren Wertungen, aber zweiten Plätzen in allen Tänzen ging der Vizemeistertitel klar an Martin Soutier/Claudia Bauer (1. TSZ Freising). Positiv machte die neue Paarkombination

Christian Rittgerott/Julia Quinot (TSC Savoy München) auf sich aufmerksam, die den dritten Rang erreichten. Vierte wurden Jürgen Hötzel/ Regina Herzfeldt (TSC Alemana Puchheim) vor André Schwab/Christine Wedderwille (1. TSZ Freising). Mehr drin gewesen wäre möglicherweise für Elmar Schmidt/Rebekka Lösing (TSC Alemana Puchheim), die jedoch im Finale mit Konditionsproblemen zu kämpfen hatten und Sechste wurden.

Mit der A-Klasse waren die sportlichen Höhepunkte des Abends noch nicht vorbei: bevor an die Sieger und Plazierten alle Urkunden, Pokale und Geschenke übergeben wurden, durften die Ballgäste noch eine mitreißende Lateinshow der deutschen Vizemeister Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko genießen. Wer danach noch nicht nach Hause gehen wollte, konnte sich zur Musik der "Tornados" noch bis weit nach Mitternacht bei Publikumstanz und Münchner Française austoben.

GABRIELA VOLZ



Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, Meister B-Standard.



Reinhard und Monika Mell von Mellenheim. Foto: privat

Die Aufsteiger

Reinhard und Monika Mell von Mellenheim

Als Reinhard und Monika Mell von Mellenheim (TC Rot-Gold Würzburg) im Frühjahr 1999 mit dem Latein-Turniertraining begannen, dachten sie nicht im Traum daran, dass sie bei ihrem ersten Turnier im Herbst 2000 den Bayerischen Meistertitel der Senioren D-Latein ertanzen würden. Im Jahr 2002 folgte der Meistertitel bei den Senioren C-Latein. Nach 33 Turnieren und dem erneuten Titelgewinn in der C-Klasse war am 2. Februar der Aufstieg in die Senioren S-Latein perfekt. Dem 51jährigen Kunsterzieher und seiner 46jährigen Ehefrau (Verwaltungsangestellte und Hausfrau) geht der Sprung von C nach S mangels Paaren viel zu schnell - sie dämpfen daher zu hoch gespannte Erwartungen. Zukünftig wollen sie ihre Doppelstartmöglichkeit verstärkt nutzen, um noch mehr Erfahrungen zu sammeln.

MATTHIAS HUBER

Verlegung LM Senioren I S 2003

Die Landesmeisterschaft der Senioren I S Standard findet nicht wie vorgesehen am 12.10.2003 in Bamberg, sondern zusammen mit der LM der Sen. III D-S am 13.09.2003 beim TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg statt. Die Anfangszeiten ändern sich wie folgt:

- 14.00 Uhr Sen. III D
- 15.00 Uhr Sen. III C
- 16.00 Uhr Sen. III B
- 17.30 Uhr Sen. III A
- 19.00 Uhr Sen. III S
- 20.30 Uhr Sen. I S

KURT HAAS, LTVB-SPORTWART



Die Endrunde A-Standard.

Aus den Ligen

Auftaktturnier der Landesliga Bayern

Am 1. März fand in Schwanstetten (Ausrichter TSG Fürth) das erste Turnier der Landesliga Bayern mit acht Mannschaften statt. Nach der Vorrunde mussten sich Gammelsdorf, Rosenheim und das Münchner B-Team ins kleine Finale verabschieden. Dort setzte sich Gammelsdorf durch und verwies das Münchner B-Team auf Platz 7 und das Team des Clubs des Rosenheimer Tanzsports auf Platz 8. Im Finale wurde es spannend, da mehrere Teams als Sieger in Frage kamen. Am Schluss hatte das B-Team des Ausrichters TSG Fürth knapp die Nase vorne vor dem B-Team der TG Landshut und dem E-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Vierter wurde das A-Team des Grün-Gold-Clubs aus München. Platz fünf blieb für das B-Team der TSG Bayreuth.

Landshut gewinnt Heimturnier in der Oberliga Bayern

Auch beim zweiten Turnier der Oberliga Bayern konnte das A-Team aus Landshut den Sieg für sich verbuchen. Aber wie schon beim ersten Turnier war es ein spannender Kampf unter den ersten Teams. Die Leistungen der Teams auf den ersten Plätzen lagen sehr eng zusammen, was an der Wertung deutlich wird: Landshut (Smokie Joe's Cafe) siegt mit drei Einsen, Nürnberg C-Team (Moulin Rouge) wird Zweiter mit 22233, Bayreuth (Swing) belegt Platz 3 mit der Wertung 11344. Auch das Team aus Fürth (Tanz der Vampire) ist noch zu den vorderen Teams zu rechnen. Klarer Fünfter im Finale wurde das Team aus Kronach. Im kleinen Finale setzte sich das D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit 3:2 gegen die TSA Blau-Silber aus Neumarkt durch.

Wie gewohnt war das Turnier in Landshut perfekt organisiert und durchgeführt, lediglich die Zuschauermenge war vielleicht aufgrund des Faschingswochenendes nicht so groß, wie es die Teams verdient hätten.

Formationsfestival in Nürnberg

Vier Ligen wurden am Formationsfestival vom 15. bis 16. März in Nürnberg ausgetra-

gen: die Regionalligen Süd Latein und Standard sowie die Oberliga und Landesliga Bayern Latein.

Der Samstag begann mit der Landesliga Bayern Latein, in der erst ein Turnier getanz und somit noch alles möglich war. Nach der Vorrunde qualifizierten sich fünf Teams deutlich fürs große Finale, während Gammelsdorf, Rosenheim und München B ins kleine Finale mussten. Dort wurde Gammelsdorf mit ihrer Interpretation zu "Prince of Egypt" klar auf Platz 6 gewertet, während für München B und Rosenheim die Plätze 7 und 8 blieben.

Im großen Finale bahnte sich ein spannender Zweikampf zwischen dem B-Team der TSG Fürth mit "Sahara" und dem E-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit "Pinocchio" an, der mit einem knappen Vorsprung von 3:2 schließlich vom Fürther B-Team für sich entschieden wurde. Den 3. Platz belegte das A-Team vom Grün-Gold-Club aus München mit "Passiona Latina", gefolgt vom B-Team der TSG Bayreuth mit "Power and Glory" und dem B-Team der TG Landshut ("Smokie Joe's Cafe").

Bereits zur Landesliga war die Halle gut gefüllt, doch zur Regionalliga Latein wurde die Stimmung noch gesteigert. Vor ca. 700 Zuschauern fand ein mitreißendes und hochklassiges Abschlussturnier der Saison statt. An den Ergebnissen änderte sich nicht mehr viel. Im kleinen Finale setzte sich das C-Team des 1.TC Ludwigsburg erneut gegen das B-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (das sog. "Allstar-Team" mit dem "Dschungelbuch") durch. Im großen Finale war die Stimmung fast am Überkochen. Die drei hessischen Teams ließen es intern noch mal spannend werden, am Ende lag Bad Nauheim auf Platz 4 vor dem Rüsselsheimer Team und den Limburgern. In der Abschlusstabelle bedeutet dies dennoch Platz 4 für Rüsselsheim.

An der Spitze blieb alles wie gehabt: das B-Team des 1.TC Ludwigsburg belegte erneut Platz 3, Zweiter wurde die TSG Backnang und das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg gewann auch das letzte Saisontur-

nier wie alle vorherigen, nur diesmal endlich mit der Traumwertung "11111".

Am Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga (24. Mai in Wesel) nehmen somit Nürnberg A und Backnang teil, und von deren Erfolg hängt auch das Schicksal der momentanen Absteiger Ludwigsburg C und Nürnberg B ab.

Erfreulich bleibt zu erwähnen, dass dieses Turnier wie bereits die gesamte Saison in einer höchst sportlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre abließ, die auf diesem Niveau nicht immer selbstverständlich ist. So war es nicht weiter verwunderlich, dass bereits unmittelbar nach der Siegerehrung die gemeinsame Feier begann und sich für einige noch viele Stunden hinzog.

Doch auch das sportliche Programm nahm am Sonntag seine Fortsetzung mit der Regionalliga Standard. Nach der Vorrunde aller 11 Mannschaften mussten vier Teams ins kleine Finale, wo sich Homburg und Neu-Anspach B punktgleich den 8. Platz teilten, während Erlangen Platz 10 und Langen Platz 11 belegten. Das österreichische Team aus Graz konnte sich zum ersten Mal für ein großes Finale qualifizieren und belegte Platz 7. Im heiß umkämpften Mittelfeld setzte sich hier das B-Team aus Ludwigsburg (Platz 4) gegen das Mainzer B-Team (Platz 5) und das Kronberger A-Team (Platz 6) durch. Dritter wurde wie auf allen vorangegangenen Turnieren das A-Team aus Neu-Anspach. Der bayerische Zweikampf an der Spitze ging in eine neue Runde und durch den Sieg des A-Teams des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg an diesem Turnier stehen nun beide Teams punktgleich an der Spitze der Tabelle. Nachdem die TSG Bayreuth die ersten beiden Turniere für sich entschieden hatte, die Nürnberger nun aber das 3. und das 4. Turnier gewannen, wird das letzte Saisonturnier in Bayreuth über den Regionalligasieger entscheiden. Unabhängig davon stehen Nürnberg, Bayreuth und auch Neu-Anspach A als Teilnehmer am Relegationsturnier fest.

Wegen der Leistungsstärke der bayerischen Teams darf man sich sowohl in Latein als auch in Standard große Hoffnungen machen,



Die S-Klasse

Wegen des Redaktionsschlusses gab es von der LM in Bayern bisher keine Bilder. Oben: die Endrunde, links die Meister Christian Polanc/Petra Kostovcikova, unten Platz zwei: Stefan Vogel/Irene Moser. Fotos: Müller

im kommenden Jahr wieder in der 2. Bundesliga vertreten zu sein.

Doch das Wochenende war noch nicht zu Ende, die Oberliga Bayern Latein stand noch auf dem Programm. An der Spitze veränderte sich hier ebenso nicht viel, das Landshuter A-Team siegte mit einer knappen Wertung (11144) vor dem Nürnberger C-Team (11222). Platz 3 erreichte das Fürther A-Team (23344) ebenso hauchdünn vor dem Bayreuther A-Team (23345). Den klaren 5. Platz konnte diesmal das Nürnberger D-Team erreichen. Im kleinen Finale setzte sich die TSA Blau-Silber Neumarkt klar gegen das Kronacher Team durch.

Auch am Sonntag war durch die über 600 Zuschauer durchgehend eine sensationelle Stimmung gewährleistet, die alle Teams zu echten Höchstleistungen anspornte. Insgesamt haben wir ein spannendes, stimmungsvolles und perfekt organisiertes Wochenende mit vielen sportlichen Highlights erlebt. Dabei sei auch die Jazz-Dance-Formation aus Nürnbergs Partnerstadt Gera erwähnt, die an beiden Tagen für attraktive und begeisterte Showeinlagen sorgte.

INGO KÖRBER



Schräge Blicke auf die S-Klasse

Einen "schrägen" Tag hatte Ulrike Richter-Lies auf der Landesmeisterschaft S-Latein in Hessen. Der Redaktion gefielen die Bilder und die ungewöhnliche Perspektive so gut, daß hier noch ein Rückblick auf die LM zu sehen ist.



*Andreas Wildjajew/
Maryna Machekhina*



Franco Formica/Oksana Nikiforova



Eugen Khod/Xenia Yuzhakova



*Ronak und
Tasmin Spamer*



Mario Radinger/Lilia Albrecht

Gemeinsames Training fördert Leistung

Landesmeisterschaften Senioren I B und A



Endrunde der Senioren I A.

Senioren I A

Diese Meisterschaft glänzte durch ein sehr gutes tänzerisches Niveau und hervorragende Dynamik. Das B-Meisterpaar schlug sich mit Platz 12 von 20 Paaren achtbar. Hier musste kein Paar traurig sein, die Endrunde knapp verpasst zu haben, denn der Vorsprung der sechs Finalisten war eindeutig. Obwohl die Platzziffer eine eindeutige Entscheidung belegen, konnte man feststellen, dass die Plätze 1-3 eine Klasse für sich waren. Matthias Neufeldt (geb.: 15.3.) und seine Frau Stephanie (geb.: 20.3.), machten sich mit ihrem 3. Platz gegenseitig den Aufstieg in die Sonderklasse zum schönsten Geburtstagsgeschenk. Die Paare auf den Plätzen 1, 4 und 5 nutzen die Möglichkeit, beim TSC Rödermark am offenen Standardtraining mit den fünffachen Deutschen Standardmeistern Stefan Ossenkop und Pia David teilzunehmen. Eine riesige Fangemeinde aus mehreren Clubs trug die Paare zu ihrem Erfolg und sorgte für eine fantastische Turnierstimmung. Ein schöner Beweis für eine erfolgreiche vereinsübergreifende Initiative ohne Eifersüchteleien, die zu Leistungssteigerungen durch Gemeinschaft führt.

CORNELIA STRAUB

WR Sigrig David (TC Blau-Gold Langen), Stefan Ossenkop (TSC Rödermark), Dr. Wolfram Schön (Rot-Weiß Club Gießen), Dieter Weber (Giesseiner TC 74), Erich Wersé (TC Der Frankfurter Kreis).

Endrunde der Senioren I B. Fotos: Straub



Unter großem Zuschauerinteresse fanden im Titus-Forum in Frankfurt die Hessischen Meisterschaften der Senioren I in der B- und A-Klasse statt. Der TSC Telos hatte den architektonisch sehr dunklen Saal durch eine üppige, bunte Blumendekoration sehr festlich hergerichtet. Wie gewohnt hatte das Organisationsteam, an seiner Spitze Vorsitzender Peter Engraf, perfekte Arbeit geleistet. Die Sportler erhielten sogar die Parkgebühren für das Parkhaus erstattet. Uwe Deisenroth hatte sich bei seiner Musikauswahl an den Titeln der letztjährigen Deutschen Seniorenmeisterschaft orientiert. Für diese Mühe wurde er mit zahlreichen Komplimenten belohnt. Beide Klassen wurden durch Paare bereichert, die zum Jahreswechsel aus der Hauptgruppe II in die Seniorengruppe gewechselt waren.

Senioren I B

Das tänzerische Niveau dieser Klasse war recht breit gestreut. Es gab doch einige Paare, die erst vor kurzem aus der C-Klasse gekommen waren und mit den neuen Programmen noch etwas Probleme hatten. Nur ein Punkt fehlte Alfred und Erika Fritsch zur Qualifikation für die Endrunde. Dort waren im ersten Tanz die Wertungen recht gemischt, so dass ein klarer Sieger noch nicht zu erkennen war. Mit nur zwei Einsen gewannen Bruno und Cornelia Griebel den

Langsamen Walzer. Dies gab ihnen soviel Auftrieb, dass sie ihren Verfolgern Thomas und Susanne Langkavel noch drei weitere Tänze abnehmen konnten und damit den Meistertitel für sich in Anspruch nahmen. Die Entscheidung um die Bronzemedaille fiel im letzten Tanz. Im Quickstep wussten Ulf Wilde/Eva Miessen zu überzeugen und verwiesen Matthias Thiele/Heidrun Richter auf Platz vier. Auf den Plätzen fünf und sechs lieferten sich Joachim Lauterbach/Carla Raasch und Dr. Sirius Mohammadian/Simone Kaup einen spannenden Wettstreit, den Lauterbach/Raasch für sich entschieden, womit auch der Aufstieg in die A-Klasse perfekt war. Das Meisterpaar hatte ebenfalls genügend Punkte und Plazierungen für den Aufstieg gesammelt.

Endrunde

1. Bruno und Cornelia Griebel, TC Der Frankfurter Kreis (6)
2. Thomas und Susanne Langkavel, TC Blau-Orange Wiesbaden (9)
3. Ulf Wilde/Eva Miessen, TC Blau-Orange Wiesbaden (17)
4. Matthias Thiele/Heidrun Richter, Rot-Weiss-Klub Kassel (18)
5. Joachim Lauterbach/Carla Raasch, TSC Tanz u.s.w.! Frankfurt (26,5)
6. Dr. Sirius Mohammadian/Simone Kaup, TSC Rödermar (28,5)

Senioren I A

1. Damian Kukuwka/Bettina Weimann, Schwarz-Silber Frankfurt (5)
2. Wolfgang Klugowski/Ursula Gierok, Post-SV Blau-Gelb Frankfurt (10)
3. Matthias und Dr. Stephanie Neufeldt, TSC Rot-Weiß Lorsch (15)
4. Guido Pohlmann/Ulrike Meyer, TSC Telos Frankfurt (20)
5. Klaus-Jürgen Dunkel/Susanne Schmidt, Giessener TC 74 (25)
6. Wolfgang Klother/Anette Kinne, Schwarz-Silber Frankfurt (30)

Große Startfelder

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II D/C/B Standard

Hervorragende Beteiligung und eine gute Organisation erlebten die Zuschauer der Hessischen Meisterschaften der Hgr. II D/C/B in den Standardtänzen. Der Grün-Gold TSC Dreieich hatte wieder einmal eine perfekte Meisterschaft ausgerichtet. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten konnte Vorsitzender Georg Kracht wegen einer schweren Erkrankung nicht dabei sein. Turnierleiter Klaus Bethke wünschte ihm im Namen vieler Wegbegleiter aus dem Tanzsport baldige und vollständige Genesung. Wertungsrichter Martin Pongs war trotz eines grippalen Infekts erschienen, musste aber nach der ersten Klasse des Tages feststellen, dass seine Kräfte nicht ausreichen, um den ganzen Tag durchzustehen. Für ihn wertete Frank Heutger weiter, der nicht nur die nötige Lizenz inne hat, sondern auch kein von ihm trainiertes Paar im Wettbewerb hatte.



Anatoli Savitski/
Svitlana Epimashko,
Sieger in der
D-Klasse

Hauptgruppe II D

Zwölf Paare starteten in der Einsteigerklasse. Für einige war es die zweite Meisterschaft nach der Hauptgruppen-Meisterschaft im Januar. Gleich vier Paare (Plätze 1, 3, 4 und 6) nutzten die Chance, als Endrundenteilnehmer einer Landesmeisterschaft aufzusteigen.

Endrunde

1. Anatoli Savitski/Svitlana Epimashko, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (3)
2. Artur Wagner/Heike Schäfer, TSC Barbarossa Gelnhausen (6)
3. Thomas Purzer/Petra Buchberger, TSC Phoenix Frankfurt (9)
4. Frank Rubbel/Lena Betz, TSC Blau-Gold Marburg (13)
5. Frank Grob/Dr. Tanja Stiller, TSC Barbarossa Gelnhausen (14)
6. Christoph Schlichenmaier/Lika Chubidze, Akadem. TSC Marburg (18)



Die Endrunde der Hauptgruppe II B. Fotos: Straub

Hauptgruppe II C

Mit 21 Paaren war die II C fast so stark besetzt wie die Hauptgruppe im Januar. Einige Paare, die teilweise kurz vor dem Aufstieg standen, hoben das sportliche Niveau deutlich an. Mit drei Paaren stellte der TSC Rödermark den größten Anteil im Finale. Die Meister der Haptgruppe D und Vizemeister der C-Klasse, Wenzel und Galina Tinnis, holten sich auch hier den Titel. Allerdings hatten sie in René und Martina Klatt starke Konkurrenz, die den Tango für sich verbuchten und in den anderen Tänzen auch Bestnoten erhielten. Thomas Henske/Simone Möws revanchierten sich für ihren unglücklichen 7. Platz im Januar und sicherten sich die Bronzemedaille und damit ebenso den Aufstieg in die B-Klasse wie die Sieger. Eng wurde es auf den Plätzen 4 und 5. Hier musste die Skatingregel für Klarheit sorgen. Punktgleich waren schließlich Jörg und Alexander Heberer und Hans Göbelt/Andrea Proksch in das Finale eingezogen. Sieger im Kampf um den 6. Platz blieb jedoch das Ehepaar Heberer.

Endrunde

1. Wenzel und Galina Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. René und Martina Klatt, TSC Rödermark (7)
3. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark (12)
4. Anatoli Savitski/Svitlana Epimashko, TSZ Blau-Gold Cas. Darmstadt (18)
5. Thomas Scherer/Annette Dorn, TTSC Kronberg (18)
6. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (24)
7. Hans Göbelt/Andrea Proksch, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (28)

Hauptgruppe II B

Mit den beiden Aufsteigern wuchs auch das B-Starterfeld auf 21 Paare an. Klare Entscheidungen der Wertungsrichter bescherten der Turnierleitung eine leichte Aufgabe. Mit einem Abstand von fünf Kreuzen qualifizierten sich zwölf Paare für die Zwischenrunde. Noch deutlicher mit zehn Kreuzen Unterschied erreichten sechs Paare die Endrunde. Auch hier differierten die Meinungen der fünf hessischen Wertungsrichter nur gering, so dass die Entscheidung auf den Plätzen eindeutig an den Platzziffern abzulesen ist. Die Meister der C-Klasse schafften auch hier den Einzug in die Endrunde und etablierten sich mit Platz vier hervorragend in der neuen Klasse.

Endrunde

1. Marjan Zofcin/Vanessa Zofcin-Eichhorn, TC Der Frankfurter Kreis (5)
 2. Martin Schmidt/Silke Welcker, Schwarz-Rot-Cub Wetzlar (10)
 3. Kai Fischer/Martina Bruhns, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (15)
 4. Wenzel und Galina Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden (20)
 5. Sebastian Schneider/Daniela Opel, TC Der Frankfurter Kreis (25)
 6. Thomas Martin/Veronika Galambos, TSC Rödermark (30)
- WR Pia David (Schwarz-Rot-Cub Wetzlar), Martina Groß, TSC Calypso Offenbach), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Martin Pongs (TC Blau-Orange Wiesbaden), Dr. Katja Schön-Hözl (Rot-Weiß Club Gießen), Frank Heutger (TZ Heusenstamm).

CORNELIA STRAUB

Die Endrunde der
Hauptgruppe II C



Rhythmus in Theorie und Praxis

Trainerfortbildung in Wiesbaden

Es ist inzwischen schon Tradition, dass an jedem Rosenmontag eine Trainerfortbildung in den Räumen des TC Blau-Orange Wiesbaden stattfindet. So wurden auch dieses Jahr alle interessierten C- und B-Trainer sowie Übungsleiter zum sogenannten Rosenmontagstreff eingeladen, der auf Initiative von Niko Riedl zum achten Mal durchgeführt wurde. Bisher wurde dieser Lehrgang von der hessischen TSTV ausgerichtet. Nach deren Auflösung zum Jahreswechsel 2002/2003 hat diesen Part nun die TSTV in der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Erfreulicherweise hatte auch deren erster Vorsitzender Ernst-Dieter ("Sony") Schöneberger seinen Weg nach Wiesbaden gefunden, um den Referenten und die Lehrgangsteilnehmer mit ein paar einleitenden Worten zu begrüßen.

Als Dozent war Diplom-Trainer Udo Schmidt geladen, der insbesondere für seine intensive Beschäftigung mit dem Thema Musik bekannt ist. Er begann mit einer generellen Einordnung des Begriffs Rhythmus in den Sport allgemein. Dabei wurde deutlich, dass Rhythmus nicht nur im Tanzsport, sondern in jeder verlaufsorientierten Sportart eine Rolle spielt.

Anschließend wurde das Thema aus der Sicht des Tanzsports behandelt. Dabei wurden verschiedene Ansätze von verschiedenen Personen (Meinel/Schnabel, Vermey, Laban, Hanebuth) geschildert, die sich allesamt mit dem Thema Rhythmus befasst haben. Diese Ansätze waren teilweise sehr theoretisch, es wurden aber auch Tipps gegeben, wie die Rhythmisierungsfähigkeit von Tänzern zu trainieren ist. Ein wichtiger Punkt lag beispielsweise in dem Hinweis, dass das Nachvollziehen eines bestimmten Rhythmus durch eine geeignete Zählweise erheblich vereinfacht werden kann. Nur wenn eine schnelle Bewegung auch durch ein kurzes, möglichst hart klingendes Wort dargestellt wird, wird die Akzentuierung der Bewegung richtig wiedergegeben. Dies ist beispielsweise ein Grund, warum der Begriff "Quick" meist besser verstanden wird als "schnell", was zwar

auch aus nur einer Silbe besteht, aber vom Klang her viel zu weich ist und daher nicht zu einer scharf akzentuierten Bewegung passt. Mit abstrakten Worten lassen sich Rhythmus und Akzentuierung meist noch besser darstellen, so dass man hier auch eigene Zählweisen entwickeln kann.

Als Beispiel sei hier der Cha-Cha Grundrhythmus (4 + 1 2 3) genannt, für den ich ein paar alternative Zählweisen darstellen will:

schnell schnell langsam langsam langsam
kurz kurz lang lang
tic tic tac ding dong

Wenn man sich dazu die Bewegung eines guten Lateintänzers vorstellt, wird schnell klar, dass die letzte Variante den Cha-Cha Grundrhythmus am besten widerspiegelt.

Doch zurück zum Lehrgang: Erfreulich war, dass nicht nur trockene Theorie geboten wurde, sondern auch viele praktische Übung gezeigt wurden, anhand derer man die Rhythmusfähigkeit angehender Tänzer trainieren kann. Viele dieser Übungen wurden auch von

einem Teil der Zuhörerschaft direkt nachvollzogen, angefangen von Koordinationsübungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad über das Darbieten von Rhythmen durch Schritte und Klatschen bis hin zur Verwendung von diversen Percussion-Instrumenten (Bongo, Congas etc.), mit denen aus verschiedenen Grundrhythmen ein komplexer "Klangteppich" für einen Cha-Cha erzeugt wurde, zu dem andere Lehrgangsteilnehmer dann Cha-Cha Semi-Basics tanzen mussten.

Thema und Präsentation des Lehrgangs stießen bei allen Anwesenden auf große Zustimmung. Auch das Wiesbadener Clubheim bot ausreichenden Platz für die zahlreich erschienenen Trainer und Übungsleiter, selbst für Verpflegung in der Pause wurde bestens gesorgt. So kann man sich schon jetzt auf das nächste Jahr freuen und darf gespannt abwarten, welchen Referenten die TSTV für das Jahr 2004 einlädt.

ROBERT PANTHER



Gut besucht war der Rosenmontagstreff der TSTV. Foto: Panther

Saisonstart in der 2. Bundesliga Süd-Ost

Das erste Turnier in der 2. Bundesliga Süd-Ost brachte Überraschungen. Die Hessen dominierten einerseits in der Endrunde, andererseits mußten zwei hessische Teams bereits in der Vorrunde ausscheiden.

Der TSC Blau-Gold Saarlouis veranstaltete das Turnier professionell wie immer. Schwarzer Tanzboden, für einige etwas ungewohnt, und eine gut ausgeleuchtete Tanzfläche sorgten für einen schönen Rahmen in der Sporthalle am Stadtgarten in Saarlouis. Bereits in der Vorrunde war für die gut 500 Besucher zu erkennen, daß es in dem Feld der zehn Formationen wieder sehr eng zugehen würde. Die Teams haben sich gegenüber der letzten Saison in Technik und tänzerischer Leistung stark verbessert.

Die beiden Regionalliga-Aufsteiger TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg und Rot-Weiß Club Gießen schieden in der Vorrunde aus; sie werden es nicht leicht in der Bundesliga haben. Die Zwischenrunde war sehr knapp. Fünf Formationen erreichten die Endrunde. Eine klare Wertung im Finale hatte keiner in der Halle auf der Rechnung und so kam es auch. Am Ende lagen drei hessische Formationen ganz vorne, verdrängten den letzt-

jährigen Erstligisten aus Baden-Baden auf den 5. Rang sowie die Formation aus Saarlouis, die sehr stark verjüngt antrat, und letztes Jahr noch DM-Teilnehmer war, auf Rang 4. Mit hervorragenden tänzerischen Leistungen kamen der TGV Rosengarten Lambertheim vor dem TSC Blau-Weiß Walldorf und der SSG Bensheim, vor den laufenden Kammaras des Saarländischen Fernsehen, auf das Siegerpodest. Das gesamte Turnier war eine klare Werbung für den Tanzsport Jazz und Modern Dance.

Endrunde

1. TGV Rosengarten "Suspense" (5-5-2-1-1)
2. TSC Blau-Weiß Walldorf "Seitensprung" (2-2-5-2-5)
3. TSA d. SSG Bensheim "Charisma" (1-1-3-3-4)
4. TSC Blau-Gold Saarlouis "performance" (3-3-1-4-2)
5. Casino TSC Baden-Baden "Jazzable" (4-4-4-5-3)

Zwischenrunde

- 6./7. TSA d. TV Elm "Flying Shoes"
ATC Blau-Gold Heilbronn "Alegria"
8. JMD im SSG Langen "Charisma"

HORST-WERNER SCHMITT

Fit mit dem Radio

HR 4 macht Werbung für Tanzsport

Eine Radiosendung in HR 4 beschäftigte sich am 13. März mit dem Thema "Fit und Gesund mit Tanzsport". Hierzu wurde der langjährige Vorsitzende der Tanzsporttrainervereinigung in Hessen, Niko Riedl, interviewt. Am Ende der Sendung nannte er für weitere Informationen die Telefonnummer der HTV-Geschäftsstelle. Unsere dortige Angestellte, Frau Weicherding, wurde von einer Flut von Anrufen überrascht. Sie bemühte sich mit Ruhe und Geduld, allen Interessierten Vereine in unmittelbarer Nähe als Kontaktadresse herauszurufen in der Hoffnung, dass die Vereinsvorsitzenden ein passendes Angebot für die Tanzsportinteressierten haben. Eine Tanzpartnersuche kann man über das HTV-Internet aufgeben. Auf der ersten Seite unter dem Tanzpaarzeichen (links oben in der Ecke) mit der Unterzeile "Tanzpartner" kann man eine Anzeige selbst schalten. Die aufregende Überraschung wechselte schnell in Freude über diese unerwartete überwältigende Resonanz einer Radiosendung.

CORNELIA STRAUB

Meisterehrung im Mainzer Schloß der Sportjugend Rheinland-Pfalz

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz lud ein: Im festlichen Rahmen des Mainzer Kurfürstlichen Schlosses fand die Meisterehrung der Sportjugend für die Leistungen im Jahr 2002 statt; ausgezeichnet wurden die Deutschen Meister sowie die Erst- bis Drittplazierten von internationalen Wettkämpfen. Auch in diesem Jahr waren die Tänzer aus dem Garde- und Schautanzsportverband Rheinland-Pfalz (GSV) stark vertreten, zwei Garde- und zwei Schautanzgruppen erhielten die Meisterplakette des Landessportbundes: die Formation Free Exercise vom TV Eich, Deutscher Meister und Europameister Schautanz Freestyle Jugendklasse, die Formation Changa vom TV Bad Salzig, Deutscher Meister und Dritte der Europameisterschaften Schautanz Freestyle Juniorenklasse, und vom Speyerer Tanzsport-Club die Juniorenformation Starlights und die Jugendformation Little Taifuns, die auf den Europameisterschaften beide die Bronzemedaille im Gardetanz



Viele Meister auf der Bühne. Foto: Keppler

Marsch ihrer Altersklasse errangen. Die erfolgreichen Tänzerinnen und Tänzer sowie ihre Trainerinnen Christiane Baumgartner-Thorn (Eich), Tatjana Berger (Bad Salzig) und Melanie Machura (Speyer) erhielten Urkunden,

Ehrenzeichen und ein kleines Präsent aus der Hand des Ministers des Inneren und für Sport Walter Zuber und des Präsidenten des Sportbundes Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach.

PETRAS KEPPLER

Senioren-Standard neu geordnet

Landesmeisterschaften in Frankenthal

Seit einigen Jahren führt der TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal seine Landesmeisterschaften (und natürlich auch seine "normalen" Wettkämpfe) in der Seniorenresidenz "Frankenthaler Sonne" durch und hat damit ein äußerst ansprechendes Domizil für Tanzturniere gefunden, in dem sich Aktive und Zuschauer schnell wohl fühlen. So auch am 16. März bei den vom Team um Vorsitzenden Jürgen Dres gut organisierten Landesmeisterschaften der Senioren I D, I C und II S (in Senioren I B gibt es derzeit keine Paare in Rheinland-Pfalz). Schön zu sehen war, dass sich in diesem Jahr die Paare wieder über einen großen Zuschauerzuspruch freuen durften, was das Tanzen natürlich viel angenehmer machte.

Für Aufmerksamkeits sorgten aber nicht nur die Seniorenpaare, die um Titel kämpften, sondern auch die von Petra Dres und Lydia Thorsch betreuten Kinder des Vereins. Die "Tanzmäuse", die ganz Kleinen im Alter von ungefähr drei bis sechs Jahren, präsentierten sich zum Lied "Das Kamel tanzt", die etwas Älteren gefielen mit ihrem HipHop-Beiträgen.

Senioren II S (12 Paare)

Während sich Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz), die ehemaligen Vize-Weltmeister der Senioren I S Standard, konkurrenzlos den Landesmeistertitel der Senioren II S-Klasse ertanzten, erhielten Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) von den fünf Wertungsrichtern 24 Zweien zugesprochen und behaupteten sich damit als klare Zweite im Lande vor Alfred und Jutta Winkler (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal).

Dass sich Kiefers, die über viele Jahre große nationale und internationale Erfolge in der Senioren I S-Klasse (darunter auch zehn Landesmeistertitel) einheimsten, nach dem Wechsel in die II S-Klasse (Altersgruppe ab 45 Jahre) auch hier vorne plazieren würden, daran gab es keine Zweifel. Die beiden erhielten für ihre exzellenten Leistungen verdient alle möglichen Einsen zugesprochen.

Große Spannung versprach der Kampf um die weitere Rangfolge. Die Frage war dabei besonders, ob sich Scheuers oder Winklers hinter den Favoriten durchsetzen würden.



Neue S II-Meister: Bernd und Monika Kiefer. Fotos: Terlecki

Gerechnet wurde aber auch mit Elmar und Luzia Straßburger (TSC Ingelheim), gleichfalls anfangs dieses Jahres von der Senioren I S- in die Senioren II S-Klasse gewechselt. Auch ihnen wurde ein Medaillenplatz zugetraut. Es gelang ihnen, sich im Langsamen Walzer auf Platz drei zu etablieren und mit insgesamt neun Dreien (und der Platzziffer 19) Platz vier zu erreichen. Mit der Platzziffer 10 belegten die Lauterer über alle fünf Tänze eindeutig Rang zwei, die Frankenthaler, nach einer

zehn Monate zurückliegenden Meniskusoperation von Jutta Winkler kurz vor der Meisterschaft wieder bei zwei Turnieren am Start, mit der Platzziffer 16 Rang drei. Die Plätze fünf (Platzziffer 25) und sechs (Platzziffer 30) verbuchten Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) beziehungsweise Werner-Peter und Rita Schallenberg (TSC Rhein-Lahn Royal Lahnstein), normalerweise eigentlich nur noch in der Senioren III S-Klasse auf der Fläche, für sich.

Senioren I D (8 Paare)

Langsamer Walzer, Tango, Quick - die acht Paare der Senioren I D traten gegeneinander an und maßen sich in diesen drei Tänzen. Dabei reichte es den späteren Siegern des Wettkampfes, Ralf und Renate Höfle (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal), im Langsamen Walzer erst einmal nur zu Platz drei. Dafür erkämpften sich Winfried und Edith Kettern (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier) hier Platz eins. In den weiteren beiden Tänzen schaffte das Ehepaar Höfle, dem vor diesem Wettkampf nur noch zwei Punkte zum Aufstieg fehlte, jeweils auf Platz eins, das Trierer Paar jeweils auf Rang zwei. Nachdem beide Paare am Ende die Platzziffer 5 vorweisen konnten, musste das Skatingsystem angewendet werden. Da die Frankenthaler acht Einsen erhalten hatten, die Trierer jedoch nur vier, hatte das Ehepaar Höfle letztendlich die Nase vorne. Dritte wurden (Platzziffer 8) Christian Klamtt/Monika Cor-



Das Senioren II S-Treppchen.



**Senioren I C – links von den Paaren
Petra Dres vom ausrichtenden TSC
Gelb-Schwarz Casino Frankenthal
und TRP-Vizepräsident Ulrich Felgner**

bet (TSC Landau) vor Rafaell und Dr. Eva Ewers (TSC Treviris Trier, Platzziffer 12), Hans-Peter und Kirsten Krieger (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal, Platzziffer 15,5) und Richard und Gabriela Schmitt (TC Royal Zweibrücken, Platzziffer 17,5).

Dass viele langjährige Breitensportpaare eigentlich schon längst mit dem Turniertanzsport beginnen könnten, ist für Insider nichts Neues. Wer sich einmal bei Breitensportwettbewerben umschaut, wird erstaunt sein über die hohen Leistungen vieler, meist seit Jahren und mit großem Fleiß trainierenden Paare. Manchmal (viel zu selten?) entschließen sich dann aber doch einige dieser Paare, in den Leistungssport zu wechseln. So auch Winfried und Edith Ketterern (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier). Jahrelang im Breitensport in Standard und Latein erfolgreich, traten sie am Tag vor der Landesmeisterschaft in Aachen erstmals bei einem Standardturnier an und behaupteten sich jetzt bei der Meisterschaft auf Anhieb ausgesprochen erfolgreich.

"Irgendwann muss man sich ja mal festlegen", sagte Winfried Ketterern nach der Sie-

gerehrung. "Wir haben uns aber lange vor dem Schritt, in den Turniertanzsport zu wechseln, geziert, denn eigentlich haben wir beides gerne getanzt, Standard und Latein." Er halte es für falsch, dass man sich entweder für das Breitensport- oder Turniertanzen entscheiden und damit auch in der Regel die Lateindisziplin aufgeben müsse. Es sollte möglich sein, nach ein paar Turnierstarts notfalls wieder in den Breitensport zurückgehen zu dürfen, das Turniertanzen quasi mal ausprobieren zu dürfen.

Senioren I C (4 Paare)

Zusammen mit Ralf und Renate Höfle (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal), den Aufsteigern aus der D-Klasse, traten in der Senioren I C-Standardklasse vier Paare an und bekamen die Gelegenheit geboten, sich zweimal zu präsentieren. Sicherlich zum Vorteil aller Teilnehmer, konnten sie sich doch so erst einmal "warm" tanzen, die Nervosität etwas ablegen.

Interessanterweise entwickelte sich zwischen den Paaren Wolfgang und Gitta Jung (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) und den Aufsteigern Ralf und Renate Höfle ein Zweikampf um Platz eins, der durch die Anwendung des Skatingsystems entschieden werden musste, da beide Paare die Platzziffer 6 vorweisen konnten. Konnte das Ehepaar Jung den Langsamen Walzer und den Quick auf seinem Konto verbuchen, so das Ehepaar Höfle den Tango und Slow. Elf zu neun Einsen brachten im Vereinsduell Jungs die Goldmedaille ein, Höfles mussten sich mit der Silbermedaille begnügen. Die Plätze drei und vier gingen an die Paare Karl-Heinz und Margit Priemer (TC Royal Ludwigshafen) beziehungsweise Georg und Doris Wilhelm (TSC Ingelheim). Auch hier brachte erst die Anwendung des Skatingsystems (zwölf zu neun Dreien) Klarheit, da die Paare jeweils zwei dritte und zwei vierte Plätze vorwiesen.

MARGARETA TERLECKI

Weit Rock'n'Roll:

91 Rock'n'Roll-Paare aus acht Bundesländern kämpften am 15. März in der Sporthalle der Grundschule Koblenz-Rübenach nicht nur um die heiß begehrten Treppchenplätze, sondern auch um Landesmeistertitel, DM-Qualifikationen sowie Punkte für die Mittel-Cup-Wertung.

Dass der Ausrichter, die Rock'n'Roll-Abteilung Crazy Hoppers des 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied, nach zwölf erfolgreich durchgeführten Turnieren mittlerweile ein "alter Hase" im Turniergehen ist, zeigte sich in der gut organisierten Veranstaltung sowie dem straffen Zeitplan. Weil ihnen die letzte Koblenzer Landesmeisterschaft so gut gefallen hatte, waren sogar zwei Paare extra von Berlin her angereist!

Angereist im wahrsten Sinne des Wortes kamen auch der RRC Challengers Erkner, der TV Wehen sowie der RRC Teddybears Iserlohn. Sie erschienen in so großer Anzahl (12, 13 bzw. 17 Paare plus Fangemeinde), dass zwei Vereine sogar jeweils einen Bus charterten. Rheinland-pfälzische Paare hingegen waren da weniger stark vertreten.

Gleich zu Beginn fiel positiv auf, dass viele neue, junge Schülerpaare vertreten waren, was von erfolgreicher Jugendarbeit der Vereine zeugt. Die Gewinner waren dann aber keine Unbekannten: Katharina Bürger/Marcel Heide aus Wehen sind derzeit Dritte der deutschen Rangliste und Nadine Schneider/Tobias Bludau aus Haßloch wurden nicht nur Zweite, sondern auch gleichzeitig Landesmeister.

Die Grippewelle hatte das Feld der Junioren stark dezimiert und machte auch vor vielen Turnier-Helfern sowie dem Moderator Michael Ritter nicht halt, der trotzdem wacker zehn Stunden alleine durch das Programm führte. Silja Ebner/Marc Ebner, die erst zwei Wochen zuvor auf dem World Cup Platz vier belegten, siegten bei den Junioren und wurden gleichzeitig Landesmeister. Auch ein Paar des Ausrichters war am Start. Für Siona Kemna/Timo Juchem, die erst zwei Tage vorher ihre Startmarke bekommen hatten, war es das erste Turnier in der Junioren-Klasse.

In der D-Klasse gewannen Julia Kosbar/Fabian Nürnberger von den Hilchenbach Sharks

WR Georg Becker (TSA des Tus Griesheim), Peter Elsberg (TSC Residenz Öttweiler), Gerhard Grunau (TSC Rödermark), Theo Ofer (TC Blau-Gold Casino Mannheim), Leo Pons (Grün-Weiß Aquisgrana Aachen)



gereiste Paare

Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz

vor den Erkern Julia Ludwig/David Busse. Eine sehr starke C-Klasse bot sich den 350 Zuschauern, wobei die beiden ersten Plätze gleich zwei Iserlohner Paare belegten: Fabiana Nicosia/Tim-Oliver Grothmann und Malou Tuschen/Philipp Bäuerle. Den Landesmeistertitel sicherten sich Jessica Stefan/Sascha Stefan aus Haßloch.

Noch in der Vorrunde zeigte die B-Klasse zahlreiche Patzer vor allem in der Akrobatik, in der Endrunde hingegen waren dann alle Paare wie ausgewechselt. Es gewannen Bella Stoll/Marcus Wedekind, die 5. der deutschen Rangliste, vor Silke Nasemann/Frank Holz und Patrick Huber/Melanie Franke, die gleichzeitig bestes rheinland-pfälzisches Paar waren.

Eine erfreulich hohe Beteiligung zeigte sich mit neun Paaren in der A-Klasse, mit zwei Nationalteam-Paaren noch eine hoch qualifizierte dazu, obwohl Meike Lameli/André di Giovanni (Rockin Team Haßloch), die Landesmeister und Deutschen Vizemeister 2002, kurzfristig verletzungsbedingt abgesagt hatten. Daniela Bechtold/Bernd Diel (1. RRC Speyer), Mitglied des Deutschen Nationalteams und Zweite der deutschen Rangliste, zeigten als einzige den doppelten Salto, belegten dann aber aufgrund eines Patzers in der Fußtechnik-Runde Platz fünf. Der Titel des Landesmeisters dürfte sie aber hoffentlich darüber hinweg trösten. Strahlende Sieger waren das Bad Homburger Nationalteam-Paar Tanja und Rainer Dielmann, die Dritten der deutschen Rangliste, vor Grit

Meyer/Falk Bothe aus Wolfsburg und einem weiteren Bad Homburger Paar, Diana Haas/Steffen Fritzel.

Auch nach der Veranstaltung darf das ein oder andere Paar noch zittern: Die Quoten für die DM-Qualifikation standen am Tag der Veranstaltung noch nicht fest und werden noch vom DRBV (Deutscher Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verband) bekanntgegeben.

STEPHANIE RITTER/TEM

Ergebnisse

Bei den Deutschen Meisterschaften Jugend A-Latein (81 Paare) belegten Paare des TRP folgende Plätze: 25./26. Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser, 25./26. Johann Bauer/Kim Pätzug, 56. Simon Völbel/Jennifer Kaiser, alle drei Paare vom TSC Schwarz-Gold Neustadt

Koblenzer Redoute im Eigenheim

20 Jahre hat der 1. Tanz- und Gesellschaftsclub Koblenz + Neuwied nach Räumlichkeiten gesucht, die eine Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten mit sich bringen und dem Streben der Clubmitglieder nach mehr Geselligkeit Rechnung tragen sollten. Am 22. März konnte Vorsitzender Alfons Goebel unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz, Dr. Eberhardt Schulte-Wisermann, und vieler geladener Gäste aus Sport und Wirtschaft, das eigene Vereinsheim vorstellen.

Seit August 2002 hat der 1. TGC Redoute das ehemalige Haus der Firma GOK in Koblenz, Am Metternicher Bahnhof 24, gemietet. Die ehemaligen Werkshallen wurden zu Trainingsräumen umgebaut. Die Spuren der Werkarbeit der ehemaligen Firma wurden beseitigt, ein Parkettboden und eine Schallschutz- und Schallreflexionsdecke eingebaut, die Rolltore entfernt und zugemauert, die ehemaligen Büroräume zu einem Gesellschaftsraum und die Wohnung über den Räumen zu Umkleieräumen umfunktioniert.

Dem Club war es in den letzten Monaten gelungen, den Metternicher Bahnhof mit seinen beiden Hallen so herzurichten, dass ein Tanzsportzentrum daraus wurde. Die beiden

Hallen - 12 m x 26 m und 12 m x 20 m -, die völlig voneinander getrennt genutzt werden können, nehmen nun den gesamten Trainingsbetrieb auf und sind hervorragend für Tanzveranstaltung und Turniere geeignet. Zusätzlich lädt ein Gesellschaftsraum von rund 30 m lädt zum gemütlichen Beisammensein ein; Umkleieräume, Küchen und sanitäre Anlagen runden die sportliche Funktionsfähigkeit des Hauses ab.

Rund 3000 Stunden haben die Mitglieder des Clubs gearbeitet und 15.000 Euro für den Parkettboden gespendet. Nahezu 100 000 Euro hat der Club für Umbauten etc. aufgewendet.

Der Oberbürgermeister der Stadt fand lobende Wort für den Club und betonte, dass die Verwaltung der Stadt der unter seiner Führung dem Club die großzügige Unterstützung, die sie bis jetzt geleistet habe, auch weiterhin gewähren werde. Seinen Worten, dass der 1. TGC Redoute durch tanzsportliche Events dem Namen der Stadt Koblenz bis heute große Ehre gemacht habe, schlossen sich die Redner des Tanzsportverbandes und des Sportbundes an.

GOEBEL/TEM

Großer Saal im neuen Clubheim mit den Teilnehmern an einem Disco-Fox Workshop. Foto: privat



Das Clubhaus in Zahlen

Grundstückgröße: 1681 m²
 Halle 1: 1800 m², Halle 2: 2500m²
 Verbindungsbau: 100 m², Mittelgebäude: 1670 m²
 Nutzflächen: Hallen 552 m², Erdgeschoss: 160 m², Umkleiden etc. 95 m²
 Insgesamt umbauter Raum 4400 m³

Der 1. TGC Redoute hat eine neue Adresse: Am Metternicher Bahnhof 24, 56072 Koblenz.

Termine

SLT-Jugendcup
Latein

Sonntag, 18. Mai,
15 Uhr, Saarlouis,
Theater am Ring,
TSC Blau-Gold
Saarlouis

Sonntag, 25. Mai,
14 Uhr, Quierschied, Jahnturn-
halle, TSA
Schwarz-Rot im TV
Quierschied,

Sonntag, 22. Juni,
11 Uhr, Heiligen-
wald, Tanz-
sportzentrum Brun-
nenstraße, TSG
Grün-Weiß Heili-
genwald

Sonntag, 6. Juli, 15
Uhr, Ottweiler,
Tanzsportzentrum
Seminarstraße, TSC
Residenz Ottweiler,

Jazz- und Modern-
dance
Verbandsliga
Jugend und Haupt-
gruppe

25. Mai, Saar-
brücken, Bruch-
wiesenhalle, TSA
des TV Rußhütte

1. Juni, Riegelsberg,
Riegelsberghalle,
Kneipp-Verein Rie-
gelsberg

16. Juni, Ens Dorf,
Großsporthalle,
TSA des TuS Ens-
dorf

6. Juli, Schwalbach,
Jahnsporthalle, TSA
des TV Schwalbach

Turnierbeginn: 12
Uhr Verbandsliga
Jugend, 17 Uhr Ver-
bandsliga Haupt-
gruppe.

Becker-Pokal in der Regionalliga

Zehn Standardformationen aus dem Süden Deutschlands traten in der ausverkauften St. Ingberter Stadthalle zum Turnier der Regionalliga-Süd um den Becker-Pokal an. Das Turnier wurde anlässlich des 20jährigen Bestehens der Tanzschule Dihlmann und der TSG Homburg veranstaltet. Aufgrund des großen Starterfeldes wurde bereits am Nachmittag mit der Vorrunde begonnen, in welcher sich das Team aus Homburg in seiner ersten Regionalliga-Saison für das große Finale qualifizierte. Vor heimischem Publikum gingen die Homburger als dritte Formation aufs Parkett und zeigten unter lauten Anfeuerungsrufen ihrer Fans einen synchronen und ausdrucksstarken Vortrag zur Musik "Mary Poppins", der mit einem guten siebten Platz in der Gesamtwertung belohnt wurde. Der Becker-Pokal ging an die Formation des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit der



Um den Becker-Pokal ging es beim
Turnier der Regionalliga Standard.
Foto: privat

Musik zum Musical Beauty and the Beast, die die Favoriten der TSG Bayreuth auf Platz zwei verwiesen. Dritter wurde die TSA Neu-Anspach mit Zauber der Manege.

Der Abend stand ganz im Zeichen des 20jährigen Bestehens der Tanzschule Dihlmann. Zur Balleröffnung führte Markus Heitz in Form einer "Tagesschau" das Publikum durch allgemeines Zeitgeschehen und Ereignisse aus der Tanzschule Dihlmann seit der Eröffnung 1983. Der Abschluß des Abend wurde von der Saarbrücker Narrengilde gestaltet, die in ihrer Show "Magic of the Dance" den Saal mit irischen Impressionen beeindruckte. Zwischen den Schaublößen und dem Tanzturnier hatte das Publikum wieder ausreichend Gelegenheit, zu den Klängen des Tanzorchesters "Funny Wee-kend" selbst zu tanzen.

Schulung für JMD-Wertungsrichter

Gern besuchtes "Muß"

Zur Lizenzhaltungsschulung des Ligabereichs Süd waren die Wertungsrichter für Jazz- und Moderndance zu Gast in Saarlouis. 37 Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter nahmen an der zweitägigen Maßnahme im Tanzstudio Dance Space teil, über 50 hätten eigentlich erscheinen müssen, damit ihre Lizenz verlängert wird.

Die Lehrgangleitung lag in den Händen der Liga-Beauftragten für den Bereich, Gaby Döhla. Hauptthema war das Wertungsgebiet "Technik". Die Dozenten Andreas Lauck, Melanie Kalkes und Claudia Kuhn (alle Diplom-Tanzpädagogen) erarbeiteten mit den Teilnehmern jeweils eine Bewegungs-Verbindung in Modern, Jazz/Hip-Hop und klassischem Ballett.

Damit ging es in die nächste Unterrichtseinheit: Bewegungslehre und Technik des Wertens. Ziel war, in Arbeitsgruppen Kriterien zu sammeln, die für die Technik aller drei Stilrichtungen gleichermaßen zutreffen. Das nämlich ist die Basis, um grundverschiedene Choreografien in den Ligen mit unterschiedlichsten technischen Ansprüchen dennoch vergleichend bewerten zu können. Die Erkenntnisse wurden in die Tat umgesetzt:

Der SLT als Ausrichter hatte ein Probesturnier mit fünf Formationen nach den Vorgaben der Dozenten organisiert. In der Unterrichtseinheit "Tanzsport" mit Andreas Lauck ging es darum, dass viele Bewegungen technisch einfach, auf Grund ihres Tempos aber durchaus schwer umzusetzen sind. Andere hingegen sehen leicht und "nach gar nichts" aus, sind aber nur für Fortgeschrittene tanzbar. Fazit: Nicht nur die Anzahl der Pirouetten und Sprünge zählt.

Anhand des beim Probesturnier gedrehten Videos diskutierten die Teilnehmer nochmals über die Technik und die Musikalität der Gruppen: Technik und/oder Musikalität dürfen nicht deshalb schlecht bewertet werden, weil man persönlich eine andere Ausfüllung der Musik mit Bewegung erwartet, so der Appell an die Wertungsrichter. Erwartet wird eine Bewertung des Gesehenen und kein Choreografievorschlag.

Auch die Sportorganisation war ein Thema der Schulung: Die Teilnehmer erfuhren, warum Landesligen plötzlich Verbandsligen heißen. Besprochen wurden auch "Querelen" und organisatorische Probleme der vergangenen Saison. Die Beauftragten beklagten,

dass sie nur mit Mühe für alle Turniere jeweils fünf Wertungsrichter zu finden. Sie appellierten an alle JMD-Kenner, sich zum Wertungsrichter ausbilden zu lassen.

Im Abschlussgespräch erläuterte der JMD-Bundesbeauftragte, Horst-Werner Schmitt, wie künftig die Wertungsrichter für die deutschen Meisterschaften nominiert werden: Die Landesverbände benennen ein bis drei Wertungsrichter. Der Sportausschuss des DTV lost aus allen LTV, die WR gemeldet haben, sieben aus. Daraus werden dann wiederum aus den LTV-Vorschlägen die WR gelost, die zum Einsatz kommen. Das Problem dabei: Viele LTV, darunter auch der SLT, haben in ihren Reihen keine drei WR, die nicht durch Teilnahme einer eigenen Mannschaft befangen wären!

Weitere Fragen der Teilnehmer rund ums Thema Werten wurden vom Dozententeam beantwortet. Alle nahmen wieder einige neue Aspekte mit nach Hause und hatten trotz den erforderlichen zwölf Unterrichtseinheiten auch noch Zeit, sich untereinander auszutauschen. Auch wenn die Schulungen ein "Muß" sind, geht man doch immer wieder gerne hin. HEIKE KNOPP